

Préface

Le laboratoire de recherche Ouvrages du Supérieur (LAROS), dont la préoccupation première est la conception d'ouvrages, de manuels, d'exercisiers pour le supérieur, élargit son champ d'action par la tenue annuelle d'un colloque, trouvant son prolongement et sa consécration dans la publication d'une revue.

Cette revue N°2 essentiellement consacrée au colloque organisé autour et sur le manuel, en avril 2005, montre bien l'importance et l'intérêt que revêt celui-ci, aussi bien auprès de ses concepteurs que des ses utilisateurs.

Beaucoup de notions, voire de concepts sont convoqués dans cette revue: ceux de «manuels», «fonctions», «emplois», «évaluations», «idéologies», mis en interaction dans les pratiques quotidiennes.

Le manuel doit répondre à des exigences: il doit être pédagogique, didactique, scientifique, mais aussi pragmatique, offrant des méthodes, des grilles de lecture, des aspects théoriques, des « savoirs théoriques » transformés en « savoir faire », capable d'adaptation et de changement, ce qui sera présenté dans les communications, ici, réunies.

P/ La Rédaction
Nadia OUHIBI

Der Aspekt « Übungen » in den Kriterienrastern zur Lehrwerkanalyse

Boualem YETTOU

0. Einleitung

Jede Lehrwerkanalyse braucht Kriterien, die in Form von Listen, Katalogen oder Rastern zusammengestellt werden. Diese erfüllen mindestens zwei Funktionen: Zum einen versuchen sie, die Beurteilung von Lehrwerken stärker zu objektivieren und zum anderen den Entscheidungsprozess transparent und einsichtig zu machen. Man sollte aber mit Kriterienrastern zur Lehrwerkanalyse vorsichtig umgehen, denn alle Kriterien bleiben jedoch relativ. Vor jeder Anwendung auf ein Lehrwerk sollten über die örtliche Situation hinaus noch folgende Parameter berücksichtigt werden:

- die fachdidaktischen Kenntnisse der Kollegen,
- die Bedürfnisse der Lernenden,
- die Kompatibilität des neuen Lehrwerks mit anderen Unterrichtsmaterialien.

Daher sollte auch unter Kollegen überlegt werden, welche Fragen gestrichen, verändert oder ergänzt werden müssten.

Der vorliegende Beitrag nimmt sich vor, den Aspekt *Übungen* in den Kriterienrastern zur Analyse von modernen DaF-Lehrwerken aus der Nähe zu betrachten. Dabei kommt es mir vorwiegend darauf an, mich mit einigen Kriterien aus vier Kriterienkatalogen auseinanderzusetzen.

1. Übungsteile bei NEUNER

NEUNER, G. (1994,117) geht von der Überzeugung aus, dass die „Übungsteile im Lehrbuch am deutlichsten erkennen las-

sen, was in dem Lehrbuch als eigentlich wichtig angesehen wird und welche didaktischen Vorstellungen dem Lehrwerk zugrunde liegen“. Er fragt dazu:

- Sind die Übungen überwiegend nach einem „stimulus-response“-Schema angelegt (Satzschalttafel; pattern drill; Lückentext etc.)?
- Was wird geübt: vorwiegend Grammatik („Bilde Sätze“!), oder werden auch sinnvolle, an der Fremdsprachenverwendung orientierte Übungssequenzen gebildet?
- Wie abwechslungsreich ist der Übungsapparat (Ermüdungerscheinungen!)?
- Gibt es Anregungen für weiterführende, kreative Übungsgestaltung (z.B. Rollenspiel; freies Schreiben etc.)?
- Bietet der Übungsteil Auswahlmöglichkeiten für unterschiedliche Interessen/ Lernbedürfnisse: Lernstile in der Klasse?
- Kann man die Übungen auch gut als Hausaufgaben verwenden?

2. Kriterienraster zu den Übungen bei KRUMM

KRUMM, H.-J. (1975) schlägt im *Stockholmer Kriterienkatalog* zum Aspekt Übungen sieben Kriterien mit 15 Fragen vor. Zu den Arbeitsanweisungen fragt KRUMM, ob sie eindeutig sind und in welcher Sprache sie formuliert sind? Weiterhin will er wissen, wie die Lernenden angesprochen (Du/ Sie-Anrede, Ton) werden? Letztlich wird erfragt, ob die Arbeitsanweisungen Hinweise auf die (Sprech-) Situation (Regieanweisungen) geben?

Wie bei KAST (1990) fragt auch KRUMM danach, ob alle vier Fertigkeiten in ausgewogenem Verhältnis geübt werden? Anschließend wird nach den Übungstypen und dem systematischen Aufbau der Übungen gefragt. Ermöglichen sie eine schrittweise Einübung nach dem Muster:

- Verstehen (Hören – Lesen)?
- Reproduzieren (Sprechen – Schreiben)?
- Sprechen und Schreiben in vorgegebenen Rollen und Situationen?

- freie Äußerungen (mündlich und schriftlich)

Anschließend an die Übungstypen kommen folgende Fragen bezüglich der Übungsformen in den Vordergrund:

- Variieren die Übungsformen?
- Werden kreative Übungen betont, z.B. altergerechte Spielübungen?
- Fördern die Übungen die Zusammenarbeit der Schüler? Gibt es Partnerübungen und Übungen, die für (Klein) Gruppen geeignet sind?
- Fördern die Übungen selbständiges Arbeiten und Lernen?

Drei weiteren Kriterien sollten die DaF-Lehrwerke auch Rechnung tragen, nämlich dem Kriterium der *Differenzierung* (Gibt es genügend und verschiedenartige Übungen, um eine Differenzierung innerhalb heterogener Gruppen zu ermöglichen?), dem der *Wiederholung* (Gibt es systematische Wiederholungen?); gibt es ein ausreichendes Angebot an Übungen?) und dem des bestehenden sprachlichen und thematischen Zusammenhangs zwischen Textteil, Grammatik und Übungsteil.

3. Arbeitsfragen zur Lehrwerkanalyse bei FUNK

Bei FUNK, H. (1984) findet sich folgender Fragenkatalog zu den Übungen:

- Sind differenzierte Übungsformen für schneller und langsamer Lernende im Schülermaterial (oder im Lehrerhandbuch) angelegt/ kenntlich gemacht?
- Ist die Abfolge von Kapiteln, Kapitelteilen, Texten und Übungen variabel oder unabänderlich?
- Sind die Übungen in sich geschlossen oder offen angelegt (d.h. ermöglichen sie eine Weiterarbeit nach vorgegebenen Mustern)?
- Wie ist das Verhältnis von kommunikativen Übungen (d.h. sprachlichen Aktivitäten „mit Sitz im Leben“ – etwa „nach dem Weg fragen“) und instrumentellen Übungen (mit „Werkzeugcharakter“, z.B. Grammatikübungen)?

- Werden Anregungen zu über das Lehrwerk hinausgehenden Projekten und Eigeninitiativen gegeben?
- Enthält das Lehrmaterial systematische Übungen zur Entwicklung der fremdsprachlichen Lesefähigkeit?
- Wie hoch ist der Anteil von vorwiegend reproduktiven Übungen zur sprachlichen Form?
- Enthält das Material Übungen, die nur teilweise steuern und zum freien Umgang mit Sprache überleiten?
- Gibt es Übungen, die einen spielerisch-kreativen Umgang mit Sprache ermöglichen?
- Wie sind die Übungen verbunden? Gibt es Übungsketten mit ansteigender Schwierigkeit/ Teilübungen zu einem übergeordneten Lernziel (z.B. Informationsentnahme – Vorbereitung einer freien Äußerung – Anregung zu freier Äußerung)?

4. Arbeitsfragen zu den Übungen bei KAST

KAST, B. (1990) geht von den vier Fertigkeiten aus (Hören/ Sprechen/ Lesen/ Schreiben), und plädiert dafür, dass in modernen DaF-Lehrwerken die vier Fertigkeiten gleichrangig repräsentiert sein sollten. Dementsprechend sollten abwechslungsreiche Übungen in den vier Fertigkeiten auf integrative Weise dargeboten werden.

Zusammenfassend lassen sich zwei folgende Kriterien zur Analyse von DaF-lehrwerken unter dem Aspekt Übungen im Blick auf die vier Fertigkeiten erkennen:

- Sind für alle Teilfertigkeiten gesonderte Übungsangebote vorhanden?
- Gibt es Teilfertigkeiten integrierende Übungsformen?

Was die Fertigkeit *Hören* anbelangt, so wird gefragt, welche Übungsangebote für die face-to-face Kommunikation vorhanden sind (z.B. auf Band Sprecher A, Schüler übernimmt die Hörer- und Sprecherrolle). Weiterhin wird erbeten, ob Übungen zur Lenkung der Hörerwartung (sie werden dem Hörer vorangestellt und steuern den Hörprozess) und solche zur Kontrolle der Hörprozesses (sie haben die Aufgabe, nach

einem ungesteuerten, globalen Hören die wichtigsten Informationen zu sammeln).

Bei SCHUHMANN, A. (1989, 203) erfasst die Kriterienliste zum Aspekt Hörübungen folgende 5 Übungstypen:

- Übungen, um Hörunterschiede erkennen zu können (Hördiskrimination)
- Übungen zur Semantisierung
- Übungen zur Textstrukturierung
- Übungen zur Situations- und Intentionsbestimmung
- Übungen zum Sprachwissen

Im Hinblick auf diese Übungstypen könnten Fragen nach Menge und Qualität ans Lehrwerk gerichtet werden. Fragen der Art: „Gibt es ausreichend Übungen, um Hörunterschiede erkennen zu können (Hördiskrimination)“.

Bezüglich der Fertigkeit *Sprechen* im Zusammenhang mit Übungen sollte erfragt werden, ob es überhaupt Übungen gibt, die mündliche Kommunikation vorbereiten, aufbauen, strukturieren und simulieren. Hierin sollte auch das Lehrerhandbuch Hinweise enthalten, wie Sprechfertigungsübungen vorbereitet, durchgeführt und evaluiert werden können.

Trotz der stiefmütterlichen Rolle des *Lesens* zu Anfang des kommunikativen Ansatzes wird dieser Fertigkeit in den modernen postkommunikativen DaF-Lehrwerken größeres Augenmerk gewidmet. In dieser Hinsicht und in Bezug auf den Übungsaspekt sollten die DaF-Lehrwerke grundsätzlich danach gefragt werden, ob sie Übungen zu Lesestrategien (z.B. Umgang mit Internationalismen, Namen, Zahlen usw., Hypothesenbildung) anbieten.

Zur Entwicklung einer Schreibkompetenz gilt es Schreibfertigungsübungen zu systematisieren. Einen Versuch in diesem Sinne hat KAST (1989, 1994) gemacht, indem er die Schreib-

übungen – analog zu den Sprechfertigungsübungen- in vier Bereichen einordnete:

- *Übungen, die schriftliche Kommunikation vorbereiten* (z.B. : Assoziogramme, Clusters, Referenzen etc.)
- *Übungen, die schriftliche Kommunikation aufbauen* (z.B.: Satzkonstruktionsübungen, Textsalat, Konstruktion von längeren Satzgefügen aus einer Gruppe von Kernsätzen etc.)
- *Übungen, die schriftliche Kommunikation strukturieren* (z.B.: Schreiben anhand von Vorgaben, Schreibaufträge, Bildgeschichten, Fotos etc.)
- *Übungen, die Kommunikation simulieren* (z.B.: Stichwortskizzen für ein Interview, Ausarbeitungen für eine Rollenspiel, Szenen, Simulationen, formelle und informelle Briefe)

5. Zusammenfassung

Zusammenfassend sollte angemerkt werden, dass alle vier dargestellten Kriterienlisten unter dem Aspekt *Übungen, Übungstypen und -formen* das Üben der vier Grundfertigkeiten anzustreben versuchen.

Darüber hinaus konzentrieren sich die Übungen in relativ ausgewogenem Verhältnis nicht nur auf die Fertigkeiten, sondern auch auf den Lernenden und den Lernprozess.

Allerdings sind einige Kriterienlisten wegen ihrer scheinbaren Objektivität nicht problemlos. Für den Lehrenden bzw. den algerischen Lehrenden sind sie unseres Erachtens zu schwierig, weil sie komplexes didaktisches Wissen und Können voraussetzen. Zu einem besseren Umgang mit Kriterienkatalogen empfiehlt es sich daher, den Lehrenden mit didaktischen Prämissen und Positionen bei der Lehreraus- und Fortbildung vertraut zu machen.

Literatur

- FUNK, H. *Visuelle Hilfen im Grammatikunterricht.* In: Schulpraxis, 4-2/ 1984.
- KAST, B./ STURM, D. (Hrsg.) *Lehrwerkanalyse (Teil 3 des Handbuchs für Spracharbeit)* München (Goethe – Institut) 1990.
- KRUMM, H.-J. u.a. *Kriterien zur Bewertung von Lehrwerken für den Unterrichtsbereich Deutsch als Fremdsprache.* In: WIERLACHER, A. (Hrsg.): Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache. Bd. 1, Heidelberg (Groos) 1975, S. 93-101
- NEUNER, G./ KAST, B. *Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht,* Langenscheidt KG Berlin und München 1994.